



GemPSI
Gemeinschaft
Papiersackindustrie e.V.

Papiersackindustrie Deutschland, August 2022

Branchenbarometer

Special: Lebens- und Futtermittel

Daten, Stimmungen und
Trends aus der Papiersack-
und Verpackungsindustrie



Ein Sack VOLL Ideen

Grußwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

auch in diesem Jahr möchten wir Ihnen mit unserem Branchenbarometer ein Stimmungsbild der deutschen Papiersackindustrie geben und Ihnen aktuelle Trends und Entwicklungen aufzeigen. Die Versorgungslage auf dem deutschen Papiersackmarkt bleibt auch zur Jahresmitte 2022 sehr angespannt. Wichtige Roh-, Betriebs- und Hilfsstoffe sind immer noch knapp, Frachtraum fehlt, und die Kosten steigen in allen Bereichen weiter. Sowohl die direkten und indirekten Auswirkungen des Kriegs wie zum Beispiel die Sanktionen gegen den Rohstoff Papier, als auch die anhaltenden Einschränkungen durch die Pandemie haben die Lage verschärft und stellen unsere Branche vor so manche Herausforderung.



Dennoch sind wir vor dem Hintergrund unserer gut gefüllten Auftragsbücher grundsätzlich positiv gestimmt. Im letzten Jahr haben wir bereits bewiesen, dass wir durch enge Abstimmungen mit unseren Kunden und Lieferanten sowie einer vorausschauenden Planung den Spagat zwischen einer hohen Nachfrage und einer schlechten Versorgungslage gemeistert haben. Unser Ziel ist es weiterhin, flexibel zu agieren und gemeinsam mit allen Beteiligten pragmatische Lösungen zu entwickeln, die eine bedarfs- und fristgerechte Versorgung mit Papiersäcken gewährleisten.

In dieser Ausgabe widmen wir dem Papiersackmarkt für Lebens- und Futtermittel besondere Aufmerksamkeit. Dieser Markt ist sehr interessant, weil er durch die hohen Ansprüche der Lebens- und Futtermittelproduzenten an Produktschutz, Hygiene und Sauberkeit viele Entwicklungen beim Papiersack initiiert und vorantreibt, die auch in anderen Segmenten anwendbar sind. Gleichzeitig ist er hochkomplex, da neben den Kundenwünschen zahlreiche gesetzliche Regelungen und Vorschriften erfüllt werden müssen. Welche aktuellen Trends wir derzeit an den Wünschen unserer Kunden erkennen und wie sich der Markt unserer Ansicht nach in den nächsten fünf bis zehn Jahren entwickeln wird, lesen Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre!

Ihr Alfred Rockenfeller

Vorsitzender der Gemeinschaft
Papiersackindustrie e. V. (GemPSI)

Management Summary

- Im Jahr 2021 lieferte die deutsche Papiersackindustrie 3,3 Prozent mehr Papiersäcke aus als im Vorjahr.¹ Ihre Geschäftslage bewerten die GemPSI-Mitglieder mit 2,5 Punkten² zwischen gut und befriedigend.
- Mangelnde Papierversorgung, starke Preissteigerungen bei den Roh- und Hilfsstoffen sowie ein erheblicher Personalmangel durch Krankheits- und Quarantänefälle stellten die Vertreter der deutschen Papiersackindustrie im letzten Jahr vor große Herausforderungen. Durch eine vorausschauende engmaschige Planung und Sonderschichten gelang es ihr, die hohe Nachfrage nach Papiersäcken zu erfüllen.
- Der Wunsch nach einer nachhaltigen Verpackung nimmt bei den Kunden der deutschen Papiersackindustrie weiter Fahrt auf. Neben braunem Sackpapier sowie Materialreduktionen ist im letzten Jahr die Recyclingfähigkeit der Verpackung für die Papiersackkunden zunehmend wichtiger geworden.
- Die deutsche Papiersackindustrie ist trotz einer schlechten Versorgungslage ohne wesentliche Produktionsunterbrechungen gut ins laufende Jahr gestartet. Von Januar bis März 2022 konnte sie eine um 4,8 Prozent gestiegene Nachfrage nach Papiersäcken gegenüber dem Vorjahr erfüllen.
- Der Krieg zwischen Russland und der Ukraine hat die angespannte Lage auf dem Papiersackmarkt weiter zugespitzt. Der Importstopp für Kraftpapiere aus Russland, allgemeine Preissteigerungen, höhere Gas- und Energiepreise sowie fehlender Frachtraum erschweren den Papiersackherstellern aktuell das Geschäft.
- Dennoch erwartet die überwiegende Mehrheit der GemPSI-Mitglieder (83 Prozent) steigende Umsätze. Dank der umweltfreundlichen Eigenschaften des Papiersacks, der einfachen Handhabbarkeit und einem sicheren Produkt- und Hygieneschutz sehen sich die Befragten mit ihrem Produktportfolio gut bis sehr gut (1,7 Punkte)³ am Markt positioniert.
- Papiersäcke für Lebensmittel sind das drittgrößte Marktsegment der deutschen Papiersackindustrie. Im Vergleich zum Vorjahr wurden in 2021 deutschlandweit rund 118 Millionen Papiersäcke für Lebensmittel ausgeliefert, ein Fünftel davon waren Papiersäcke für Milchpulver.

¹ EUROSAC Statistik 2021, Mai 2022

² Bewertung anhand einer Punkteskala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“

³ Bewertung anhand einer Punkteskala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“

- Im ersten Quartal 2022 lieferte die deutsche Papiersackindustrie 0,4 Prozent mehr Papiersäcke für Lebensmittel (ohne Milchpulver) und 30,2 Prozent mehr Milchpulversäcke aus als im gleichen Zeitraum in 2021. Im weiteren Jahresverlauf erwartet die überwiegende Mehrheit eine stabile Entwicklung in beiden Bereichen.
- Mit 3,3 Prozent mehr ausgelieferten Papiersäcken für Futtermittel schloss die deutsche Papiersackindustrie das Jahr 2021 ab. Im ersten Quartal 2022 legte sie um weitere 3 Prozent im Vergleich zum gleichen Zeitraum im Vorjahr zu.
- Die Lebens- und Futtermittelhersteller legen bei der Verpackung sehr großen Wert auf Lebensmittelsicherheit, Hygieneschutz und Rückverfolgbarkeit. Die GemPSI-Mitglieder gehen davon aus, dass die Anforderungen seitens der Kunden in den nächsten Jahren weiter steigen und damit einhergehend gesetzliche Vorschriften sowie Zertifizierungen zunehmen werden.
- Aufgrund ihres umfassenden Angebots an hygienische Verpackungen mit hohem Produktschutz sehen die GemPSI-Mitglieder in den nächsten fünf bis zehn Jahren gute Wachstumschancen im Nahrungs- und Futtermittelbereich. Mit einem exzellenten Service und Aufklärung über ihr Leistungsportfolio wollen sie ihre Kunden nachhaltig begeistern.



Ein Rückblick auf 2021

Die deutsche Papiersackindustrie konnte den Aufwärtstrend vom letzten Jahr fortsetzen: Von Januar bis Dezember 2021 lieferte sie insgesamt 3,3 Prozent mehr Papiersäcke aus als im Vorjahr. Damit hält sie auch weiterhin den zweiten Platz im europäischen Vergleich, gleich hinter Russland. War der Zuwachs in ihrem größten Marktsegment Baustoffe (+2 Prozent) vergleichsweise moderat, so legte die deutsche Papiersackindustrie in ihrem zweitgrößten Marktsegment Chemikalien (+11,8 Prozent) ordentlich zu. Darüber hinaus verzeichnete sie auch in ihrem drittgrößten Markt steigende Absatzzahlen im Vergleich zum Vorjahr: Nahrungsmittel ohne Milchpulver stieg um +2,1 Prozent und Milchpulver um +13,8 Prozent. Auch in kleineren Märkten ging der Trend aufwärts: bei den Papiersäcken für Futtermittel (+3,3 Prozent), Saatgut (+2,6 Prozent) und Mineralien (+48,7 Prozent).

Leicht rückläufig waren lediglich die Segmente Zement (-2,8 Prozent) und Diverses (-4,8 Prozent) – worunter zum großen Teil Papiersäcke für Grünschnitt fallen.⁴



Der Absatz von Papiersäcken für Baustoffe stieg in 2021 um 2 Prozent an.

⁴ Zahlen aus EUROSAC Statistik 2021, Mai 2022

Beurteilung der Geschäftslage 2021

Rund 83 Prozent der befragten Vertreter der deutschen Papiersackindustrie verzeichneten ansteigende Auftragseingänge im vergangenen Jahr. Bei den verbleibenden 17 Prozent bewegten sich die Aufträge auf dem Niveau des Vorjahrs. Einen Grund für den Trend nach oben sehen die Befragten unter anderem darin, dass ihre Kunden aufgrund der langen Vorlaufzeiten ihre Bestellungen sehr frühzeitig und mit einem Sicherheitspuffer aufgegeben haben. Als weiteren Grund nennen sie steigende Vertriebsersparungen ihrer Kunden und einen größeren Bedarf an bestimmten Produkten aufgrund der COVID-19 Pandemie. Darunter fallen beispielsweise Heimtierfutter und Baustoffe. Durch die Pandemie haben sich mehr Menschen Haustiere angeschafft und ihr Geld ins Heim statt in den Urlaub gesteckt. Auch nehmen sie an, dass aufgrund von Handelshemmnissen und unsicherer Lieferketten auf den globalen Märkten lokale Produkte innerhalb Deutschlands trotz höherer Kosten bevorzugt werden. Die ansteigenden Auftragseingänge begründen sie darüber hinaus damit, neue Kunden gewonnen zu haben. Neben der hohen Nachfrage an Papiersäcken haben sich laut der GemPSI-Mitglieder eine vorausschauende Planung und frühzeitige Bestellungen ihrer Kunden positiv auf die Geschäftslage ausgewirkt.

Rohstoffversorgung weiter schwierig

Die mangelnde Papierversorgung und starke Preissteigerungen bei den Roh- und Hilfsstoffen – von Papier über Kunststoff bis hin zu Paletten und Klebstoffen – stellte die Vertreter der deutschen Papiersackindustrie im Jahr 2021 vor große Herausforderungen. Dazu kamen coronabedingte Krankheits- und Quarantäneausfälle, welche streckenweise zu einem erheblichen Personalmangel führten, der den Schichtbetrieb und somit die Produktionskapazität einschränkte. Dank des Einsatzwillens der gesunden Beschäftigten konnten die Ausfälle zum größten Teil ausgeglichen werden. Bei der Logistik gab es ebenfalls starke Verzögerungen und Ausfälle. Hier schufen eine vorausschauende Planung sowie zusätzlich eingerichtete Sonderschichten die nötige Abhilfe. Aufgrund der Pandemie konnten Kunden weiterhin nur aus der Ferne betreut werden, was die Geschäftsabläufe in 2021 zusätzlich erschwerte.

Zufriedenheit leicht rückläufig

Die Bewertung der Geschäftslage 2021 fällt mit 2,5 Punkten⁵ grundsätzlich positiv aus. Sie liegt nur 0,3 Punkte unter dem Wert des Vorjahrs. Vor dem Hintergrund des Spagats zwischen einer hohen Nachfrage auf der einen Seite, und einer kontingentierten, knappen und späten Materialversorgung mit stark angestiegenen Rohstoffpreisen und hohen Personalausfällen auf der anderen Seite, wundert es nicht, dass die GemPSI-Mitglieder ihre Zufriedenheit mit der Geschäftslage etwas schlechter bewerten. Sie fiel um 0,4 Punkte auf einen Wert von 2,7 Punkten⁶.

⁵ Bewertung anhand einer Punkteskala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“

⁶ Bewertung anhand einer Punkteskala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“

Trends 2021: Nachhaltigkeit nimmt weiter Fahrt auf

Neben dem anhaltenden Bedürfnis nach Versorgungssicherheit, blieb auch die Nachhaltigkeit der Verpackungen im letzten Jahr ein wichtiges Thema. So geben die Branchenvertreter an, dass ihre Kunden weiterhin Säcke aus braunem, statt weißem Papier bevorzugen. Doch auch ein geringer CO₂-Fußabdruck der Verpackung sowie Materialreduktionen – beim Papier und bei Kunststofffolien – spielten für die Kunden weiter eine Rolle. Darüber hinaus sprachen sie vermehrt den Wunsch nach einer recyclingfähigen Verpackung an.

Nachhaltige Gründe für den Papiersack

Der Papiersack hat zahlreiche Vorteile in Hinblick auf eine nachhaltige Verpackung. Er wird aus Zellstofffasern hergestellt, einer erneuerbaren und nachwachsenden, natürlichen Ressource. Die Fasern werden aus dem Holz gewonnen, das bei der Durchforstung von Wäldern und aus Nebenprodukten der Sägeindustrie anfällt. Dieses Holz stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern in Europa. Seine langen Fasern sind äußerst stabil. Zudem konnte die Papierfestigkeit in den letzten Jahren stetig verbessert werden. Dadurch sinkt der spezifische Materialverbrauch, es kommen weniger Lagen Sackkraftpapier zum Einsatz und die Papiergrammatur nimmt ab. Wog ein durchschnittlicher Sack im Jahr 1969 noch 253 g, so wiegt ein Papiersack beispielsweise für Baustoffe heute nur noch etwa 90 g. Diese Materialreduktionen führen zu Kostensenkungen und schonen Ressourcen. Eine aktuelle Studie der Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung GVM ergab, dass durch Materialeinsparungen allein bei Verpackungen aus Papier, Pappe und Karton aus dem privaten Endverbrauch im Jahr 2020 insgesamt 343.800 Tonnen Material eingespart werden konnten.⁷ Bei den Barrierefolien gab es ähnliche Entwicklungen in Sachen Materialreduktion: Heute wird nur so viel Kunststoff wie nötig, mit so wenig Perforation wie möglich, eingesetzt. Eine durchschnittliche HDPE-Folie ist heute nur noch 10 µm stark, bei ihrer Markteinführung im Jahr 1979 waren es noch 23 µm. Darüber hinaus kommen auch vermehrt bio-basierte Folien im Papiersack zum Einsatz – ein weiteres Plus für die Umwelt.



Das Holz für Papiersäcke wird aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern gewonnen.

⁷ GVM Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung, Entwicklung von Konsumverhalten, Aufkommen und Materialeffizienz von Verpackung, Mai 2022

Energieeffiziente Produktion

Papiersäcke punkten auch durch einen geringen CO₂-Fußabdruck von nur 85 g CO₂e im europäischen Durchschnitt. Eine ein Kilometer lange Autofahrt im PKW verbraucht mehr als doppelt so viel (184,8 g)⁸. Würde man die Analyse erweitern und biogene Treibhausgasemissionen und auch -entnahmen mit einbeziehen, wären Papiersäcke mit -35 g CO₂e pro Sack bereits heute klimapositiv. Hinzu kommt, dass die Produktion von Kraftsackpapier zu großen Teilen energieautark ist: 77 Prozent des gesamten Energiebedarfs (Wärme und Strom) werden vor Ort erzeugt. Ein hoher Anteil kommt dabei aus erneuerbaren Energiequellen.⁹

Einzigartiges Rücknahme- und Recyclingsystem

Papiersäcke können zudem einfach recycelt werden. Laut Prof. Dr. Dirk Burth, Professor für Verpackungstechnik der Hochschule München, ist Recycling eine wirkungsvolle Möglichkeit, um die Umweltwirkung von Verpackungen zu reduzieren.¹⁰ Schon vor 30 Jahren hat die GemPSI für das Recycling von Kraftpapiersäcken das etablierte Rücknahmesystem REPASACK eingeführt. Das Unternehmen Interzero Repasack GmbH recycelt gemäß seiner Vision „Eine Welt ohne Abfall“ jährlich mehr als 20.000 Tonnen Kraftpapiersäcke aus Industrie und Gewerbe. Nach der Sammlung werden die gebrauchten Papiersäcke nach Füllgutgruppen sortiert und sortenrein wiederaufbereitet. Die wertvollen, langen Kraftpapierfasern werden zu einem hochwertigen Sekundärrohstoff verarbeitet. Dieser kann als Ersatz für den Primärrohstoff anteilig in anderen Kraftpapierprodukten wie zum Beispiel Papiertragetaschen eingesetzt werden.



Seit 30 Jahren werden gebrauchte Papiersäcke sortenrein gesammelt und zu einem wertvollen Sekundärrohstoff wiederaufbereitet.

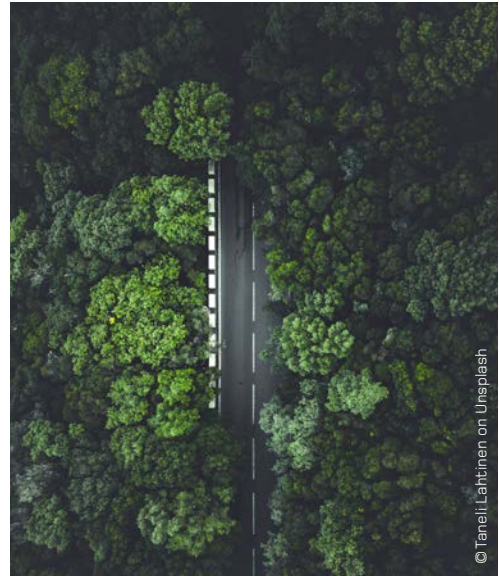
⁸ Laut Statista beträgt der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch von Personenkraftwagen mit Ottomotor im Jahr 2020 rund 7,7 Liter Benzin pro 100 Kilometer. Der CO₂-Verbrauch wurde gemäß der Formel 24 x Verbrauchswert pro 100 Kilometer berechnet. Gefunden bei <https://projekt-enera.de/blog/wie-viel-co2-verbraucht-ein-auto/>, besucht am 10.6.2022

⁹ RISE bioeconomy, The carbon footprint of kraft sack paper and kraft paper sacks 2018, November 2020

¹⁰ Artikel in <https://www.neue-verpackung.de/food/quantifizieren-der-co2-einsparungen-durch-recycling-714.html>, besucht am 15. Juni 2022

Recycling spart Klimagase

Das Recycling von Papiersäcken leistet einen Beitrag zum Klimaschutz, denn es werden CO₂ und andere Klimagase eingespart. Das ist Ergebnis einer jährlichen Studie¹¹, die das Fraunhofer-Institut UMSICHT für Interzero Repasack erhebt. Dabei werden die Umwelteffekte des Recyclings mit der Primärproduktion von Kraftpapiersäcken aus Frischfasern verglichen. Umgerechnet werden durchschnittlich 220 kg Klimagase beim Recycling von einer Tonne Kraftpapiersäcken eingespart. Das Papiersackrecycling spart demnach jährlich 4.400.000 kg Klimagase ein: Das entspricht 23.809.524 nicht gefahrenen Kilometern mit dem PKW, damit könnte man 594-mal die Erde umrunden.¹²



Das Papiersackrecycling spart jährlich 4.400.000 kg Klimagase ein.

¹¹ Fraunhofer UMSICHT, Resources SAVED by Recycling, 2020

¹² Laut Statista beträgt der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch von Personenkraftwagen mit Ottomotor im Jahr 2020 rund 7,7 Liter Benzin pro 100 Kilometer. Der CO₂-Verbrauch wurde gemäß der Formel 24 x Verbrauchswert pro 100 Kilometer berechnet. Gefunden bei <https://projekt-enera.de/blog/wie-viel-co2-verbraucht-ein-auto/>, besucht am 10.6.2022. Der Erdumfang beträgt – am Äquator gemessen – 40.075,017 km.

Ein Blick auf 2022

Die deutsche Papiersackindustrie ist mit den Produktionszahlen gut ins laufende Jahr gestartet. Im ersten Quartal 2022 erfüllte sie einen um 4,8 Prozent gestiegenen Bedarf an Papiersäcken im Vergleich zum gleichen Zeitraum im Vorjahr. Der Zuwachs betrifft alle Marktsegmente. Bei Zement und Baustoffen wuchs die Nachfrage um 6,8 Prozent, bei den Chemikalien waren es 7,4 Prozent und beim Milchpulver sogar 30,2 Prozent. Auf das gesamte Jahr betrachtet erwarten die Hälfte der befragten Branchenvertreter eine Entwicklung des Papiersackmarkts auf Vorjahresniveau, die andere Hälfte ein solides Wachstum. Ihre Geschäftsaussichten für 2022 beurteilen die GemPSI-Mitglieder als befriedigend mit Tendenz zum gut, mit 2,7 Punkten¹³.

Nur ausreichende Versorgung in der ersten Jahreshälfte

Als Hintergrund für die Bewertung nennen die GemPSI-Mitglieder die aktuelle Versorgungslage mit Betriebs- und Hilfsstoffen, Preiserhöhungen und ihre Prognosen für zukünftige Entwicklungen. Rückblickend auf das erste Halbjahr 2022 gaben die Befragten eine nicht ausreichende Versorgung mit Sackkraftpapier (4,3) und Frachten (4,3) an. Beim Verpackungsmaterial (4) und bei den Kunststofffolien (3,7) sah es nur geringfügig besser aus. Lediglich die Versorgung mit Klebstoffen (3) und Farben (2,5) wurde als befriedigend oder besser eingestuft.¹⁴ Eine unsichere Versorgungslage und lange Vorlaufzeiten haben natürlich auch Auswirkungen auf die Kundenbeziehungen. So geben die deutschen Papiersackhersteller an, Liefertermine sowie Preise bei Auftragsannahme nicht bindend bestätigen zu können. Daher werden nur Menge und Stückzahlen vereinbart und Anpassungsoptionen vertraglich integriert. Um sie trotz aller Unwägbarkeiten fristgerecht beliefern zu können, haben einige der Befragten neue Systeme zur Kundenbedarfsplanung eingeführt. Teilweise werden die Bedarfe jede Woche aufs Neue geprüft, um Rohmaterialanforderungen stets dem tatsächlichen kurzfristigen Bedarf anpassen zu können. Sofern nötig und personell möglich, werden auch zusätzliche Schichten eingeführt. Als hilfreiche Maßnahme für eine möglichst hohe Versorgungssicherheit geben die Branchenvertreter den regelmäßigen persönlichen Austausch mit ihren Kunden an. So können sie in enger Abstimmung mit ihnen Aufträge planen und langfristig vorausschauende Vereinbarungen treffen.

¹³ Bewertung anhand einer Punkteskala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“

¹⁴ Bewertung anhand einer Punkteskala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“

Kosten klettern weiter

Bereits im vergangenen Jahr sind die Kosten auf verschiedenen Ebenen stark gestiegen – vom Sackkraftpapier über Kunststofffolien, Klebstoffe und Farben bis hin zu Verpackungsmaterialien, Frachten und Energie. Dieser Trend setzt sich 2022 fort – die Kosten erreichen neue Rekordhöhen. Nach einer Presseinformation von Flexible Packaging Europe vom Juni 2022 liegen beispielsweise die Preise für LDPE und HDPE um 75 Prozent bzw. 54 Prozent über dem Preisniveau von Ende 2020.¹⁵ Laut Aussagen der GemPSI-Mitglieder gab es bei Kunststofffolien, braunem Kraftpapier, Paletten und Deckeln sowie bei Frachten besonders hohe Steigerungen. Die GemPSI-Mitglieder erwarten, dass das Ende noch nicht erreicht ist und künftig weitere starke Anstiege in allen Bereichen bevorstehen. Lediglich bei den Klebstoffen und Farben gehen sie von nur leichten Kostenanpassungen aus.

Ukraine-Krise verstärkt Verknappung

Einen großen Einfluss auf die weiterhin angespannte Lage auf dem deutschen Papiersackmarkt hat der Krieg zwischen Russland und der Ukraine. Die befragten Vertreter der deutschen Papiersackindustrie geben an, dass sich die Verfügbarkeit von Betriebs- und Hilfsstoffen seit Kriegsbeginn weiter verschlechtert hat. Unter anderem ist die Branche von dem Anfang April 2022 in Kraft getretenen Importstopp für Kraftpapiere aus Russland betroffen. Dadurch stehen rund 11 Prozent weniger Papierrohstoffe zur Verfügung. Neben den allgemeinen Preissteigerungen führen die steigenden Gas- und Energiepreise bei der Papierherstellung zu weiteren Preiserhöhungen. Außerdem

fehlen Kraftfahrer, wodurch der Frachtraum noch knapper geworden ist. Ein Fortbestehen der Krise wird nach Einschätzung der Befragten auf die Preise und die Verfügbarkeit von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen möglicherweise drastische Auswirkungen haben, die derzeit noch nicht abschätzbar sind.



Frachtraum ist noch knapper geworden.

¹⁵ Flexible Packaging Europe, Pressemeldung vom Juni 2022: Rekordpreisniveau für flexible Materialien, der Trend setzt sich auch im Jahr 2022 fort

Gefahr durch mögliche Störungen in den Lieferketten

Weitere negative Einflussfaktoren für die Geschäftsentwicklung sehen die GemPSI-Mitglieder in nicht einschätzbaren Störungen der Lieferketten, unter anderem verursacht durch den Container-Stau in China. Die Bundesvereinigung Logistik erwartet Beeinträchtigungen mindestens bis Mitte 2023. Außerdem befürchten die GemPSI-Mitglieder, dass im Rahmen des Kriegsverlaufs weitere Sanktionen gegen andere wichtige Roh- und Hilfsstoffe erhoben werden könnten. Die Papierindustrie warnt davor, dass eine Drosselung der Erdgasversorgung auf 30 Prozent oder gar ein völliger Versorgungsstopp die Papierproduktion in Deutschland enorm beeinträchtigen könnte.¹⁶ Wenn Anlagen ausfallen und die Kapazitätsgrenzen erreicht würden, wäre dies ebenfalls eine Stolperfalle für einen erfolgreichen Geschäftsverlauf. Darüber hinaus birgt auch die ungewisse Entwicklung des Pandemiegeschehens Unsicherheiten. Die Papiersackhersteller erwarten insbesondere im bevorstehenden Herbst einen hohen Personalausfall durch Erkrankung und Quarantäne ihrer Mitarbeiter. Dieser wird auch durch den bestehenden Fachkräftemangel oftmals nicht schnell auszugleichen sein und zu Schichtausfällen führen, die nicht aufgeholt werden können. Um das Infektionsgeschehen so gering wie möglich zu halten, planen die GemPSI-Mitglieder weiterhin einen vorsichtigen Umgang mit persönlichen Kontakten und Meetings.

Positive Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Einen positiven Einfluss auf die Geschäftsentwicklung könnten laut Angaben der GemPSI-Mitglieder allgemeine staatliche Entlastungen sowie Reduzierungen bei der Benzin- und Energiesteuer haben. Darüber hinaus glauben sie, dass das zunehmende öffentliche Bewusstsein für Nachhaltigkeit im Zusammenspiel mit Innovationen und technischen Weiterentwicklungen im Papiersackmarkt, die für mehr Nachhaltigkeit entlang der gesamten Lieferkette sorgen, ebenfalls einen Auftrieb in 2022 geben könnten.

Prognosen für 2022

Bei den Umsatzerwartungen fürs laufende Geschäftsjahr bleibt die überwiegende Mehrheit der GemPSI-Mitglieder optimistisch. 83 Prozent gehen von einem Anstieg aus, die verbleibenden 17 Prozent sehen eine schwächere Entwicklung. Dabei rechnen die meisten mit einer stabilen, nur leicht schwankenden Entwicklung in den einzelnen Kundensegmenten. Eine Ausnahme ist das Segment Baustoffe ohne Zement, in dem die Hälfte der Befragten einen Anstieg erwartet. Papier weist als Verpackungsmaterial ein gutes Image und viele positive Eigenschaften auf – angefangen bei zahlreichen Aspekten, die zu mehr Nachhaltigkeit beitragen, über das einfache Handling und den sicheren Produkt- und Hygieneschutz bis zur Staubfreiheit. Dadurch sehen sich die Befragten mit ihren Produkten sehr gut bis gut (1,7 Punkte¹⁷) am Markt positioniert.

¹⁶ Die Papierindustrie e.V., Pressemeldung vom 9. Juni 2022: Gas-Stopp würde Papierproduktion lahmlegen

¹⁷ Bewertung anhand einer Punkteskala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“

Im Fokus: Papiersäcke für Nahrungs- und Futtermittel

Papiersäcke für Lebensmittel sind das drittgrößte Marktsegment der deutschen Papiersackindustrie (nach Baustoffen inkl. Zement und Chemikalien). Im Jahr 2021 machten sie rund ein Siebtel des gesamten deutschen Papiersackmarkts aus. Deutschlandweit wurden rund 118 Millionen Papiersäcke für Lebensmittel ausgeliefert, 21 Prozent davon waren Papiersäcke für Milchpulver. Im Vergleich zum Vorjahr ist das eine Steigerung um 15,9 Prozent in diesem Segment. Im ersten Quartal 2022 ging der Wachstumskurs weiter. Beim Milchpulver waren es 30,2 Prozent mehr. Der Gesamtmarkt blieb stabil (+0,4 Prozent). Mit ihren Produkten sehen sich die deutschen Papiersackhersteller durchweg gut im Markt positioniert. Im weiteren Jahresverlauf erwartet die überwiegende Mehrheit eine stabile Entwicklung in beiden Marktsegmenten. 17 Prozent gehen sogar von einem Zuwachs aus. Als Gründe werden ein höherer Automatisierungsgrad und ein steigender Pulveranteil u.a. zur Erhöhung der Lagerfähigkeit wichtiger Lebensmittel wie Milchpulver in der Krise angeführt. Das Nahrungsmittelsegment hat eine große Bedeutung (2,3 Punkte¹⁸) für die deutsche Papiersackindustrie, nicht nur wegen des Marktanteils. Aufgrund der sehr hohen Qualitätsstandards für Papiersäcke für Nahrungsmittel setzt die Nahrungsmittelindustrie oftmals Maßstäbe an, die sich einige Jahre später auch in anderen Märkten durchsetzen. So nimmt das Marktsegment eine Art Vorreiterrolle ein.



Papiersäcke für Lebensmittel sind das drittgrößte Marktsegment der deutschen Papiersackindustrie.

Einblick in das Marktsegment Futtermittel

Mit rund 58 Millionen ausgelieferten Gebinden machten Papiersäcke für Futtermittel im Jahr 2021 rund sieben Prozent des deutschen Papiersackmarkts aus. Das waren 3,3 Prozent mehr als im Vorjahr. Das erste Quartal 2022 schloss die deutsche Papiersackindustrie ebenfalls mit einem guten Zuwachs von 3 Prozent im Vergleich zum gleichen Zeitraum im Vorjahr ab. Die befragten Papiersackhersteller fühlen sich mit ihrem Produktportfolio ebenfalls gut am Markt aufgestellt und vergeben 2,2 Punkte¹⁹. Trotz des kleineren Marktanteils bewerten sie dieses Segment mit 2,7 Punkten²⁰ ähnlich wichtig wie das Lebensmittelsegment.

¹⁸ Bewertung anhand einer Punkteskala von 1 „sehr wichtig“ bis 5 „unwichtig“

¹⁹ Bewertung anhand einer Punkteskala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“

²⁰ Bewertung anhand einer Punkteskala von 1 „sehr wichtig“ bis 5 „unwichtig“

Höchste Anforderungen an Produktschutz

Bei der Verpackungswahl haben Lebensmittelsicherheit (1²¹), Hygieneschutz (1) und Rückverfolgbarkeit (1,3) nach Angaben der Befragten einen sehr hohen Stellenwert bei den Lebensmittel- und Futtermittelproduzenten. Damit verbunden sind sicher auch die hohe Bedeutung der Sperrschichten für bestimmte Zwecke (2,3), Sortenreinheit (2,7) und Staubfreiheit (2,8). Der Preis hat ebenfalls eine wichtige Bedeutung (3). Danach werden die Themen einfache Handhabung und eine ausgezeichnete Bedruckbarkeit (je 3,3) sowie eine lange Lagerdauer und die Nachhaltigkeit der Verpackung eingeordnet (je 3,5).



Papiersäcke für Futtermittel machten 2021 rund sieben Prozent des deutschen Papiersackmarkts aus.

²¹Bewertung inklusive der nachfolgenden Zahlen anhand einer Punkteskala von 1 „extrem wichtig“ bis 10 „extrem unwichtig“

Entwicklungen und Trends im Lebens- und Futtermittelbereich

Hoch und immer höher steigende Anforderungen an bereits sehr hohe Standards für Hygiene und Lebensmittelsicherheit der Papiersäcke sind einer der wesentlichen Trends, der sich für die deutschen Papiersackhersteller im Lebens- und Futtermittelbereich abzeichnet. Ebenfalls beobachten sie, dass sich immer mehr Lebens- und Futtermittelverpackungen weg von Plastik hin zu Papier bewegen und dass ein einfaches Öffnen der Verpackungen zunehmend wichtiger wird. Einige Unternehmen denken nach Angaben der Befragten zudem über eine Modernisierung von Verpackungstechnik sowie Sackkonstruktion nach, um die Nachhaltigkeit ihrer Produktion zu verbessern. Dabei werden Lösungen aus nachwachsenden Rohstoffen wie Papier sehr positiv bewertet und immer stärker berücksichtigt.

Erwartungen an die Zukunft

Hygiene und Sauberkeit werden nach Äußerungen der Befragten auch in den nächsten fünf bis zehn Jahren zentrale Themen in den Märkten für Lebens- und Futtermittelsäcke bleiben. Einhergehend mit steigenden Hygieneanforderungen der Kunden rechnen die GemPSI-Mitglieder mit weiteren, strengeren gesetzlichen Hygienevorschriften und Zertifizierungen. Auch wird es ihrer Ansicht nach künftig mehr Aufwand kosten, alle erforderlichen Spezifikationen für Papiersäcke mit Lebensmittelkontakt zu erstellen und neue Verpackungen zu prüfen. Eine besondere Herausforderung wird dabei sein, die Nachhaltigkeit der Verpackungen bei höherem Produktschutz zu verbessern, beispielsweise indem Barrieren aus Plastik durch andere, umweltfreundlichere Barrierschichten ersetzt werden, die recycelbar und sogar biologisch abbaubar sind. Des Weiteren erwarten die deutschen Papiersackhersteller, dass die Automatisierung der Förder- und Abfüllprozesse im Lebens- und Futtermittelbereich weiter zunimmt.



Verbesserungen der Hygienemaßnahmen in der Papiersackproduktion haben einen hohen Stellenwert.

Einfluss von Konsumentenverhalten

Der Nahrungsmittelkonsum wird die Marktentwicklung im Bereich der Futtermittel beeinflussen. In den letzten Jahrzehnten verzeichnete die Papiersackindustrie Rückgänge bei den Papiersäcken für Futtermittel, da immer mehr Mastbetriebe, die Futter üblicherweise in Silos lagern, den Fleisch- und Milchbedarf unserer Gesellschaft decken und die Kleinbauern vom Markt drängen, die Futter vornehmend in Papiersäcken beschaffen. Dem gegenüber gibt es in ländlichen Regionen vermehrt mobile

Eier-Stationen, die die umliegende Bevölkerung mit Eiern aus der Freilandhaltung versorgen. Die Betreiber nutzen in der Regel Futtermittel, die in natürlichen, kleineren Verpackungen wie beispielweise Papiersäcken verpackt werden. Hier sind in Zukunft spannende Entwicklungen für nachhaltigere Versorgungsketten zu erwarten. Im Gegensatz zu den beiden gegenläufigen Entwicklungen stehen die Trends zu vegetarischer und veganer Ernährung sowie die Bemühungen zum Klimaschutz. Diese werden sich auf die Nutztierhaltung und Fleischerzeugung auswirken. Diese Entwicklung würde langfristig zu einem Rückgang im Marktsegment Futtermittel führen. Gleichzeitig könnte dadurch aber auch der Bedarf für nachhaltige Verpackungen für vegetarische und vegane Lebensmittel wachsen. Die GemPSI-Mitglieder wollen ebenfalls zum Klimaschutz beitragen und den CO₂-Fußabdruck der Verpackung sowie der gesamten Papiersack-Lieferkette weiter verbessern. Auch zu einer besseren Tiergesundheit kann der Papiersack durch seinen hohen Hygieneschutz beisteuern.

Ansätze für ein Wachstum

Um ihre Marktposition im Nahrungs- und Futtermittel-Segment nachhaltig zu stärken, erachten die GemPSI-Mitglieder Optimierungen insbesondere bei den Hygienevorkehrungen im Produktionsprozess der Papiersäcke (1,5²²), bei den Zertifizierungen (1,8) und beim Qualitätsmanagement (2,2) als wichtig. Darüber hinaus wollen sie die Rückverfolgbarkeit durch intelligente Verpackungstechnologie verbessern und Sperrschichten (je 2,3) weiterentwickeln, insbesondere in Hinblick auf die Reduktion von Plastik im Sack. Auch planen sie, die Nachhaltigkeit der gesamten Lieferkette (2,8) zu optimieren sowie die Handhabung (3) der Papiersäcke zu verbessern. Die deutschen Papiersackhersteller gehen davon aus, dass sie den Anforderungen an hygienische Verpackungen mit hohem Produktschutz mit ihrem Produktportfolio gerecht werden und ihnen das sowohl im Nahrungsmittel- als auch im Futtermittelbereich gute Wachstumschancen bieten wird. Diese Chancen wollen sie ergreifen, indem sie ihre Kunden gezielt über die verschiedenen verfügbaren Verpackungsoptionen informieren und ihnen einen exzellenten Service bieten, mit dem sie ihre Kunden nachhaltig begeistern können.



Weitere Informationen zu den hohen Anforderungen in Bezug auf Hygiene-, Lebensmittelsicherheit und Qualität und den damit verbundenen Zertifizierungen finden Sie in unserem Video (Klick auf das Bild)

²²Bewertung inklusive der nachfolgenden Zahlen anhand einer Punkteskala von 1 „extrem wichtig“ bis 10 „extrem unwichtig“

Methodik

Die Zusammenstellung der Inhalte erfolgte mithilfe eines Fragebogens an die Mitglieder der Gemeinschaft Papiersackindustrie e. V. (GemPSI) und durch Desktop-Research anhand relevanter Publikationen Dritter.

Impressum

Herausgeber
Gemeinschaft Papiersackindustrie e. V.
Geschäftsstelle:
Große Friedberger Straße 44-46
60313 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0) 69 90 02 57 52
Fax +49 (0) 69 29 65 32

Stand: August 2022



GemPSI

Gemeinschaft
Papiersackindustrie e.V.